

»Auf einmal ist Demokratie lebendig und attraktiv«

Eisenhart von Loeper ist nach dem Bürgerentscheid überzeugt: »Es ist ein Sieg für uns alle in Nagold«

Nagold. Es ist der Tag nach dem Bürgerentscheid. Das klare Nein der Nagolder zur Schlossbergtreppe ist das Top-Thema in der Stadt. Wir sprachen mit Eisenhart von Loeper, dem Mann, der als Vertrauensmann der Bürgerinitiative »Treppe Nein« den Bürgerentscheid maßgeblich vorangetrieben hat.

Herr von Loeper, die Treppenentscheidung ist gefallen. Wie fühlt man sich als Sieger?

Es fühlt sich wunderbar an. Zuerst sind 5327 Menschen zu gehören, die gesiegt haben. Es ist sogar ein Sieg für uns alle in Nagold, wie ich überzeugt bin. Zugleich bin ich dankbar für den großen

viele kaum für möglich gehalten. Woran liegt das?

Es war ja nicht zwischen der mitunter schwer berechenbaren Eignung von Personen oder Parteien für ein Amt zu entscheiden. Das Wählervotum zählte unmittelbar und unverfälscht für eine Sachentscheidung. Das Eindeutige war die Stärke dieser Abstimmung. Und nachdem das Für und Wider der geplanten Treppenanlage lange genug öffentlich erörtert worden war, konnte jeder eigenständig entscheiden. Und das wiederum hat eine geradezu befreiende, befriedigende Wirkung. Die Bürgerinnen und Bürger wurden nicht nur informell mitgenommen, sondern

und menschlichen Glaubwürdigkeit, auch im Gemeinderat unserer Stadt. Die hervorragende Chance der Bürgerentscheide sehe ich darin, diesem Mangel und der damit verbundenen Politikverdrossenheit wirksam abzuhelfen, wie es nun in Nagold am 12. Dezember geschehen ist. Auf einmal ist Demokratie lebendig und attraktiv. Aber es versteht sich und wäre viel zu zeitraubend und schwerfällig, dass so etwas nicht auf Schritt und Tritt sein kann. Bürgerentscheide sollten nur in Sondersituationen stattfinden, die in der Bürgerschaft ein ganz starkes Echo zu einer wichtigen Frage des Miteinanders auslösen.

nen zwar nicht mehr Gelder für die Treppenanlage einschließlich der Bastionen, Mauern und der neuen Wege eingesetzt werden. Es bleibt aber die geplante finanzielle Ausstattung für die Sanierung der bestehenden Schlossbergwege zur Burg mit 19 000 Euro. Hinzu kommt deren sinnvolle Beschilderung zu

schutzgebiet Schlossberg und die Burgruine Hohennagold darstellen. Gerade jetzt sehe ich den Augenblick gekommen, den engagierten Bürger einzusetzen anzuerkennen und einzubeziehen, denn unsere Stadt und auch die Landesgartenschau 2012 sind darauf angewiesen.

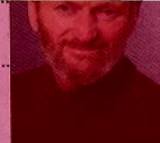
Kleine Frage zum Schluss: Wird Nagold noch weitere Bürgerentscheide erleben?

Der jetzige und der künftige Gemeinderat werden in den Gruftfragen des Zusammenlebens angesichts des stattgefundenen erfolgreichen Bürgerentscheids stets den durchaus möglichen Bürgerentscheid vor Augen haben. Das

IM GESPRÄCH MIT



Eisenhart von Loeper



Zurück zur Burg. Die Treppen

steigert die Bedeutung de